



ABC des Medizinrechts

© Rechtsanwalt Jochen Beyerlin

Unsere Mandanten werden zu "Medizinisch-Rechtlichen Mitwissern"

Jeder Mandant erhält von uns zu Mandatsbeginn

1. eine Aufklärung über alle wichtigen **rechtlich relevanten Begriffe** (siehe unten)
2. eine Erläuterung der häufigsten **medizinischen Begriffe** (Glossar Teil I)
3. eine Übersetzung 600 medizinischer **Fach-Begriffe** (Glossar Teil II)

Weitere Aufsätze

Alle unsere Aufsätze (Bitte beachten: ©!) sind geschrieben für **medizinische und rechtliche Laien**. Testen Sie:

- Aufsatz "Patientenrechte"
- Aufsatz "Schadenersatz"
- Aufsatz "Schmerzensgeld"
- Aufsatz "Taggenaue Schmerzensgeldberechnung"
- Aufsatz "Auskunftspflicht"
- Aufsatz "Vorsicht! Vergleich!"
- Aufsatz "Unfallopfer"
- Aufsatz "Wie wir die Verjährung verhindern"
- Aufsatz "Wie wir Gutachter kontrollieren"

Zahlen zum sog. "Patientenrecht"

Fehlbehandlungen durch Ärzte werden vor Gericht und auch von Ärzten selbst **offiziell** als "**Kunstfehler**" bezeichnet und passieren mehrfach täglich – immer mit **gravierenden**, manchmal mit **lebenslangen Folgen** für die Patienten.

Im Jahr 2013 wurden etwa 40.000 Behandlungsfehler offiziell bei den Versicherern gemeldet. Über die Dunkelziffer ist nichts bekannt.

11.200 Anträge auf Einleitung eines Schlichtungsverfahrens gingen bei den Landesärztekammern ein.

Ein erstaunliches Nord-Süd Gefälle lässt aufhorchen: In Bayern werden nur etwa 18 %, in Norddeutschland hingegen 35 % der gemeldeten Fälle als ärztlicher Fehler anerkannt.

Seit 1999 hat sich die Zahl der Beschwerdeführer insgesamt verdoppelt.

Arzthaftung/Ärztepfusch

Unsere Mandanten sind **Opfer eines Behandlungsfehlers**. Die Haftpflichtversicherung des Arztes bzw. Krankenhauses schuldet ihnen dann **Schadenersatz** bzw. **Schmerzensgeld** sowie ein Anerkenntnis, dass auch zukünftige Schäden ersetzt werden.

Wir sichern Beweise und unterfüttern dadurch unsere Anspruchsschreiben.

Aufklärungsfehler

Ärzte dürfen nur mit **Zustimmung** ihrer Patienten eine Behandlung durchführen. Für diese Zustimmung ist eine detailgenaue **Aufklärung** über die Maßnahme, ihre Erfolgsaussichten und die möglichen **negativen Folgen** notwendig. Die Aufklärung muss so **rechtzeitig** erfolgen, dass der Patient sich frei entscheiden kann und gegebenenfalls noch eine **Zweitmeinung** einholen kann.

Behandlungsfehler

Jeder Arzt schuldet dem Patienten eine Behandlung entsprechend dem jeweiligen medizinischen **Facharztstandard**. Dieser Standard ist oft genau **festgeschrieben**, bisweilen verschwimmen die Grenzen. Entsteht durch die Behandlung ein **Gesundheitsschaden**, schuldet der Arzt Schadenersatz, Schmerzensgeld und ein Anerkenntnis, dass auch **zukünftige Schäden** ersetzt werden.

Betreuungsbedarf

Manche unserer Mandanten können nach der Behandlung **Alltagstätigkeiten** nicht mehr oder nur noch vermindert ausführen. Dadurch brauchen sie **Hilfen**. Durch genaue Angaben unserer Mandanten ermitteln wir, welcher sog. **Betreuungsbedarf** durch die Behandlung entsteht. Bitte vergleichen Sie dazu weiterführend den Aufsatz zum **Schadenersatz** bei Behandlungsfehlern.

Chronische Schmerzen

Schmerz ist normalerweise ein positives Warnsignal für den Körper. Wenn der **Schmerz selbst zu einer Krankheit wird**, nennt man ihn chronisch. Psychopathologische Veränderungen des Patienten und eine erhebliche **Belastung** seines persönlichen **sozialen Umfelds** sind oft die Folge. Eine **Prognose für die Zukunft** rechnet diese Folgen ein und führt häufig zu einem höheren Schmerzensgeld.

Dauerschaden

Wenn eine Schädigung für den Rest des Lebens bleibt und in einen **Ausgleichsanspruch** mündet, ist ein **Dauerschaden** entstanden. Wir sorgen zusammen mit unseren **Mandanten** und deren **Hausarzt, Steuerberater, Landratsamt** sowie weiteren **Sozialhilfeträgern** für eine **sorgfältige Prognose** und für eine **detaillierte Auflistung** aller zukünftigen Kosten.

Erfahrung (langjährige) in Medizinrecht

Wir verhandeln Ihre Ansprüche außergerichtlich und gerichtlich (Arzthaftungsprozess). Die beiden **Fachanwälte für Medizinrecht Elke und Jochen Beyerlin** sind **erfahrende Patientenanwälte**. Beide stehen aus Überzeugung ausschließlich auf Patientenseite.

Versicherungen, Ärzte und Krankenhäuser stehen auf der **Gegenseite**. Sehen Sie hier die **Liste unserer Gegner** und eine Liste der von uns **geltend gemachten Forderungen**. Wenn die Gegenseite sich über einen längeren Zeitraum weigert, ernst gemeinte Verhandlungen zu führen, sorgen wir für eine **Schmerzensgelderhöhung**.

Forderungen, berechnete

Wir setzen für unsere Mandanten **Schadenersatz** und **Schmerzensgeld** durch. Auch zukünftige materielle und der nicht voraussehbare immaterielle Schaden werden in unsere **Bedarfs-Analysen** und **Anspruchsschreiben** einbezogen. In unserem Aufsatz („Schadenersatz und Schmerzensgeld – Ihr gutes Recht!“) lesen Sie auch, wann und wie wir erhöhte **Lebenshaltungskosten**, **Pflegekosten**, **Verdienstausfall** (entgangener Gewinn), **Behandlungskosten** sowie **Haushaltsführungsschäden** geltend machen.

Geburtsschaden

Jedes Jahr werden in Deutschland rund 800.000 Kinder geboren. 15.000 **Kunstfehler** werden dabei jährlich nachgewiesen. Die **Dunkelziffer** ist bedeutend höher. Die **Geburtshilfe** ist eines der haftungsträchtigsten Gebiete in der Medizin. Schwere und dauerhafte **Behinderungen bei Neugeborenen** führen zu größten **Alltagshindernissen** und **Beeinträchtigungen** auf allen Seiten. Wir erwirtschaften optimale Schadenspositionen und berücksichtigen dabei nicht nur die medizinischen Verfehlungen sondern vor allem deren **Folgen in der Zukunft**: Kosten für **Pflege** zuhause, **Spezial-Kindergärten**, **Spezialschulen**, **Ausbildung** in Behindertenwerkstätten etc. Wir machen darüber hinaus Zuschüsse für **Ausbildung** und **Beruf** sowie für **betreutes Wohnen** geltend.

Grober Behandlungsfehler

Gerichte entscheiden auf **Grober Behandlungsfehler**, wenn „... der Arzt eindeutig gegen bewährte ärztliche Behandlungsregeln oder gesicherte medizinische Erkenntnisse verstoßen und einen Fehler begangen hat, der aus objektiver Sicht nicht mehr verständlich erscheint, weil er einem Arzt schlechterdings nicht unterlaufen darf.“ (So der Bundesgerichtshof BGH) Durch **akribische Beweissicherung** und äußerst **kritische Begutachtung** des Behandlungsverlaufs erarbeiten wir mit unseren Mandanten eine **starke Beweissituation** und damit eine **starke Verhandlungsbasis**.

Wenn wir feststellen, dass Ärzte

- fundamental **falsche Diagnosen** stellen
- dringend gebotene **Diagnose- und Kontrollbefunde** – womöglich aus Geldgründen – nicht erheben
- grobe **Therapiefehler** begehen
- grobe **Organisationsfehler** machen
- die **Sicherungsaufklärung** am Ende der Behandlung, wie sich unsere Mandanten weiter verhalten sollen, falsch geben oder gar unterlassen

weisen wir unsere Gegner und die Gerichte auf diese **groben Behandlungsfehler** nachdrücklich hin. Wenn solche Fehler nachgewiesen sind, kommt es im Prozess automatisch zur **Beweislastumkehr**. Dann müssen **Arzt oder Krankenhaus beweisen**, dass der beim Geschädigten eingetretene Schaden an der Gesundheit keinesfalls auf den Behandlungsfehler zurückzuführen ist.

Wir stellen regelmäßig fest, dass

- **Beweismittel** nicht ordnungsgemäß gelagert werden
- **Dokumentationen** unvollständig oder verfälscht sind
- **Änderungen** nachgetragen werden
- **Dokumente** abhanden gekommen sind
- Unbefugter Zugang zu digitalisierten Behandlungsunterlagen haben und sie so **verändern können**.

Wir versuchen auch dann, **Beweiserleichterungen** bis hin zur **Beweislastumkehr** zu erreichen. Kommt es im Bereich des von der Behandlungsseite voll beherrschbaren Risikos zu einem

Fehler, z.B. zu einer Fehlinjektion, einer Übertragung von Keimen wegen mangelnder Hygiene oder zu einem Sturz, wird das **Verschulden der Ärzte und Kliniken vermutet**. Das bedeutet, auch hier müssen sie sich entlasten.

Haushaltsführungsschaden

Wir ermitteln mit Ihnen zusammen in einer **detaillierten Checkliste**, welche alltäglichen Arbeiten im Haushalt **verletzungsbedingt** nicht mehr durch Sie ausgeführt werden können. Der Haushaltsführungsschaden ist der Gegenwert zur **gesamten unentgeltlichen Arbeit** im Haushalt, die unsere Mandanten nicht mehr leisten können.

Implantate

Zahnersatz ist wichtig für die **Lebensqualität**. Er ist sehr teuer und sollte nur von **Experten** eingesetzt werden. Immer wieder kommt es zu **Komplikationen** wie zum Beispiel Infektionen, Periimplantitis (Entzündung des Knochengewebes mit Knochenschwund um das Zahnimplantat herum) oder Lockerungen. Unterlässt der Zahnarzt eine **Kieferfunktionsdiagnostik** (vorher) oder eine **Röntgenkontrolle** (nachher), sind das regelmäßig **grobe Behandlungsfehler**.

Kunstfehler

Siehe dazu Behandlungsfehler

Langzeitschäden

Vergleiche dazu Dauerschaden

Medizinprodukte

Medizinprodukt bezeichnet einen Gegenstand oder einen Stoff, der zu **medizinisch therapeutischen** oder **diagnostischen** Zwecken für Menschen verwendet wird, wobei die bestimmungsgemäße Hauptwirkung im Unterschied zu Arzneimitteln primär nicht pharmakologisch, metabolisch oder immunologisch, sondern **physikalisch** oder **physikochemisch** erfolgt.

Entsteht bei oder im Zusammenhang mit der Verwendung eines Medizinproduktes ein Schaden, so ist der jeweilige Hersteller gegebenenfalls ebenfalls zum **Schadenersatz** verpflichtet.

Narkosefehler

Ein Narkosefehler ist ein **Behandlungsfehler** auf dem Gebiet der Anästhesiologie. Die Anästhesiologie als medizinisches Fachgebiet umfasst Anästhesieverfahren (Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesie) einschließlich deren **Vor- und Nachbehandlung**, die Aufrechterhaltung der vitalen Funktionen während operativer und diagnostischer Eingriffe sowie die **Intensivmedizin**, die **Notfallmedizin** und die **Schmerztherapie**.

Operationen

Eine Operation (kurz: OP) ist ein instrumenteller **chirurgischer Eingriff** am oder im Körper eines Patienten zum Zwecke der Therapie, seltener auch der Diagnostik. Weltweit erleiden jährlich rund sieben Millionen Patienten **Komplikationen durch eine Operation**. Die Hälfte dieser Fälle wäre laut einer US-Studie für die WHO, die erstmals die Gesamtzahl aller operativen Eingriffe weltweit ermittelt hat, vermeidbar.

Pflegebedarf

Vergleiche dazu die Rubrik **Betreuungsbedarf**.

Plastische Chirurgie

Die Plastische Chirurgie ist eine Chirurgie, die aus **funktionellen** oder **ästhetischen/kosmetischen** Gründen formverändernde oder wiederherstellende **Eingriffe** an

Organen oder Gewebeteilen vornimmt. Es gibt hierzu vier verschiedenen **Fachrichtungen**:

- **Ästhetische Chirurgie**
„Schönheitsoperationen“ sind seit 1400 Jahren bekannt, allerdings erst seit einigen Jahren en vogue. Medizinisch **verharmlost** werden sie durch „Live-Übertragungen“ in gewissen Fernsehkanälen. Sie gelten, obwohl in der Regel **medizinisch vollkommen unnötig**, als „Lebens verändernd“ oder „lang ersehnt“. Ihre Durchführung hat auf Patientenseite psychologische und nicht medizinische Dispositionen. Daher sind Arztfehler in diesem Bereich von **besonderen Emotionen** begleitet.
- **Rekonstruktive Chirurgie**
Verloren gegangene Funktionen des Körpers, z. B. infolge von Verletzungen, Tumorentfernungen oder Fehlbildungen, werden **operativ wieder hergestellt**. Typische Operationen sind Defektdeckungen durch Gewebeverschiebungen oder -verpflanzungen, Nervenverpflanzungen oder Sehnenumlagerungen. Wesentliche Grundlage für diese Maßnahmen ist heutzutage die **Mikrochirurgie**.
- **Verbrennungschirurgie**
Die Akut- und Intensivbehandlung von **Verbrennungen** in spezialisierten **Verbrennungszentren** und die Behandlung von Verbrennungsfolgen sind Gegenstand dieser Untergruppe. Hierbei kommen v. a. Methoden der **rekonstruktiven Chirurgie** zum Einsatz.
- **Handchirurgie**
Sie gilt als eigenes (fächerübergreifendes) Spezialgebiet in der **Plastischen Chirurgie**, der **Unfallchirurgie** und der **Orthopädie**. Sie beschäftigt sich vor allem mit der Behandlung von Verletzungen, Fehlbildungen und Erkrankungen der Hand und des Unterarms. Zusätzlich kommt hier die **Mikrochirurgie** zum Einsatz, z. B. ist sie bei Replantationen wesentlicher Bestandteil.

Rente

Anhaltende Schmerzen, der Verlust eines wichtigen Gliedes, die Notwendigkeit wiederholter schmerzhafter ärztlicher Eingriffe mit ungewissem Erfolg und drohende Gefahren von Spätschäden rechtfertigen eine Schmerzensgeldrente. Immer dann, wenn die Lebensbeeinträchtigung immer wieder neu und immer wieder schmerzlich empfunden wird, muss unter Umständen zusätzlich zu einem Abfindungsbetrag eine Schmerzensgeldrente bezahlt werden.

Sachverständigengutachten

Sachverständige **entscheiden den Prozess**; zumindest, wenn sich Haftpflichtversicherungen oder Gerichte blind darauf verlassen. Also **kontrollieren wir alle Gutachter** sorgfältig.

Schmerzensgeld

Schmerzensgeld gleicht **immaterielle Schäden** aus. Nach deutschem Recht ist mit der Zahlung von

Schmerzensgeld auch eine **Sühnefunktion**, also eine Art „Wiedergutmachungspflicht“ verbunden.

Ob und wie viel Schmerzensgeld vom Gegner gezahlt wird, ist zunächst abhängig von der **Sorgfalt bei der Anspruchsermittlung**.

Das ist unsere Basisarbeit zu Mandatsbeginn. Den Schaden ermitteln wir zusammen mit unseren Mandanten in einer sog. „**dynamischen Checkliste**“.

Gerichte entscheiden darüber hinaus nach vorhandenen **Gerichtsentscheidungen** mit ähnlichen Sachverhalten und Verletzungsbildern in so genannten **Schmerzensgeldtabellen**.

Der Anspruch ist seit dem 1. Juli 1990 auch **vererblich**. Das heißt: Stirbt der Geschädigte, können seine **Erben** alle seine **Ansprüche weiterhin geltend machen**.
Der Anspruch ist seit dem 1. Juli 1990 auch vererblich. Das heißt: Stirbt der Geschädigte, können seine Erben alle seine **Ansprüche weiterhin geltend machen**.

Schadenersatz

Das Wort bezeichnet die **Summe aller Ansprüche**, die unsere Mandanten an den **Verursacher** von **Unfällen** und **Behandlungsschäden** haben.

Ein Antrag auf Schadenersatz muss **detailliert begründet** sein. Der Rechtsanspruch ergibt sich aus dem **Gesetz** und aus **Beispiel-Urteilen**. Wir sorgen als Fachanwälte für Medizinrecht dafür, dass Ihre Entschädigung **angemessen hoch** ausfällt. Wir ermitteln Ihre **Ansprüche** im Wesentlichen in den folgenden Punkten:

- **Gesundheitsschaden**
- **Mehrbedarfschaden**
- **Erwerbsschaden**
- **Haushaltsführungsschaden**
- **Weitere unentgeltliche Tätigkeiten**
- **Ersatzansprüche durch Tod**

Trauma

Durch **Gewalt von außen** entsteht eine Schädigung, Verletzung oder Wunde. Der Begriff „**Läsion**“ bezeichnet eher eine **Einzelverletzung**, während Trauma das **gesamte Verletzungsgeschehen** umfasst. Auch **seelische Verletzungen** und deren Folgen werden in der Psychologie als Trauma bezeichnet.

Verdienstaufschlag

Wer z.B. nach einem Unfall seinen Beruf - zeitlich begrenzt – nicht ausüben kann, kann einen **Verdienstaufschlagschaden** beim Unfallgegner geltend machen. Das tritt häufig nach **Unfällen** auf.

Verlust an Lebensqualität

Der **Verlust an Lebensqualität** ist für unsere Mandanten das Schlimmste. Er wird im Rahmen des Schmerzensgeldes von den Gerichten so gut wie nie angemessen berücksichtigt. In unseren Verhandlungen mit den Haftpflichtversicherungen und Gerichten gelten wir seit Jahren regelmäßig als unnachgiebig.



Kostenloser Telefonservice: Telefon 0751 3529735

Ihre Fachanwälte für Medizinrecht in Ravensburg
Bundesweit. Parteiisch. Schnell. Kompetent.

mail: kanzlei@beyerlin.de
Web: www.fachanwaeltemedizinrecht.de